

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 47

Artikel: Das grosse los
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜRZESTGESCHICHTE

Erfreuliche Annäherung

Anlässlich seiner Nordeuropa-Reise traf Johannes Paul II. im Juni 1989 in Roskilde (Dänemark) auch mit Luther zusammen. Tausend Kirchenbesucher vernahmten staunend die Worte des Papstes, der seit der Reformation als erster seines Amtes den Namen Luther wieder öffentlich aussprach: «Wir wollen uns nicht mehr gegenseitig richten. Wir wollen einander unsere Schuld eingestehen.» Auch Luther kam dem Papst entgegen und bekannte sich als eifrigster Katholik seiner Zeit. Wegen seiner Exkommunikation sei die Sache dann eben anders gelaufen. Dazu der Papst: «Die Kirche hätte dich nicht zu exkommunizieren brauchen, mein Sohn, die Strafe erlischt sowieso mit dem Tod.» So darf das Gespräch denn als ein fruchtbares bezeichnet werden. Predigen durfte der Papst allerdings nicht – er war kein Lutheraner.

Heinrich Wiesner

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Börsenexperte

André Kostolani, 83, Börsen-Spitzenexperte seit Jahrzehnten, sieht für die Börse (auf lange Sicht) so optimistisch wie für die Entwicklung der Weltwirtschaft. 20 Crashes habe Amerika seit 1933 erlebt, und dennoch wachse die US-Wirtschaft ununterbrochen. Dazu Kostolani bildhaft: «Stellen Sie sich einen Mann vor, der mit seinem Hund ein bestimmtes Ziel erreichen will. Der Mann geht langsam, Schritt für Schritt. Der Hund läuft vor, und immer wieder zum Herrchen zurück. Der Mann ist die Wirtschaft, der Hund die Börse.» G.

Ungleichungen

Alte Weis(oder Bos?)heit: Im Kapitalismus wird der Mensch durch den Menschen ausgebeutet – im Kommunismus ist es genau umgekehrt. Boris

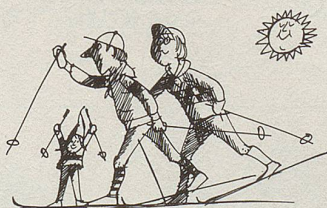
Und dann war da noch ...

... der Coiffeur, der eine Pechsträhne hatte. am

Das grosse Los

Sie fror, die alte Jolanda, und sie hatte Hunger. Denn es war ein nasskalter Novembermorgen, und sie hatte noch nicht gefrühstückt. Krampfhaft umklammerte sie ihr letztes Geld, ein Fünffrankensstück. Damit wollte sie sich Brot und Milch kaufen und für ihren Kater ein Stückchen Leber. Beim Paradeplatz glitt sie aus und brach sich ein Bein. Die Münze rollte, rollte und rollte ... direkt vor die Füße eines Börsenmaklers. Dieser hob sie auf, kaufte ein Los und gewann eine Million. Glück muss man haben! Ted Stoll

Zu Langlauerferien ...



dort, wo sich Kinder und Kindeskiner seit Generationen zum Wintersport treffen



CH-3775 Lenk i. S. Tel. 030/3 17 61
Berner Oberland Telex 922 246
T. + S. NUSSBAUM-PERROLLAZ

Gesucht wird ...

Der «Plato unserer Zeit», nach dem auf Seite 38 gefragt wird, ist **Ludwig Wittgenstein (1889–1951)**. Sein Hauptwerk ist der «Tractatus logico-philosophicus».

Auflösung von Seite 38: Es folgte **1. ... Th3+!** **2. Txx3 Dxx3+** **3. Kf2 Lh4+** **4. Sxx4** (4. Kg1 Tc1+; 4. Ke2 Dg2+ 5. Kd1 Lc2+ 6. Kc1 Lb3+) **Dxx4+** und Weiss gab auf. Nach etwa 5. Kg2 Dh3+ 6. Kg1 Tc1+ 7. Kf2 Tc2+ ging die Dame verloren.

Us em Innerrhoder Witztröckli



En ewege Bläderi (Schwätzer) goht zomm wääs i wöfleda mol uff's Amt, go joomere, er gsteht sini Frau etz denn nomme uus. De Amtsmaa säät: «Aech höör mer doch endlich emool uuf mit dimm ewig gliiche Chrom, das alls goht bi meer efange zo emm Ohr ini ond zom eene usi.» Druffthee de ander: «Begriffliig begriffliig, ischt deer zwüsched inne au nütz im Weg.»

Dies und das

Dies gelesen: Jetzt, da die Armeestimmung immer näher rückt, ist die Armee in aller Leute Mund.» Und *das* gedacht: Da müssten die Leute ja nur einmal den Mund zumachen – und weg wäre sie! Kobold

Der gute Tip

Eier schreckt man ganz sicher mit einer Eieruhr ab, die man auf 5 vor 12 stellt. am

